

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 85 (1991)
Heft: 3

Rubrik: Die Sportseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Meisterschaften Ski Alpin der Handicaperten

Gehörlose fahren Skirennen

e. Die Schweizer Meisterschaften der handikapierten Skirennfahrer sind dieses Wochenende für die besten Gehörlosen nur ein Test für die Weltspiele in Banff (Calgary). An dieser WM hat sich die Nationalmannschaft einiges vorgenommen und die beiden Ex-Topfahrer Pirmin Zurbriggen und Max Julen als Berater zugezogen.



Schweizer Nationalmannschaft der Gehörlosen: Pirmin Zurbriggen, Bruno Omlin (Trainer), Christian Matter, Roland Schneider, Daniel Berlinger, Werner Stäheli, Katja Tissi, Chantal Audergon, Christof Sidler (stehend), Christine Rossini, Sandra Miserez, Steve Favre, Martin Karlen (sitzend).

Pirmin Zurbriggen und Max Julen standen als Beobachter neben der Piste und staunten. Denn wie Sandra den Sprung auf der Hörnli-Piste meisterte, war Klasse. Nur die Armhaltung stimmte nicht so recht: Sandra ruderte mit ihren Armen noch zu viel durch die frische Zermatter Bergluft.

Sandras Mühe mit dem Gleichgewicht ist allerdings nicht zufällig. Denn Sandra braust mit einem sichtbaren Handicap die Steilpiste hinunter: Sie hört nichts. «Das wirkt sich bei vereinzelt Ski-fahrern auf den Gleichgewichtssinn aus», erklärt Bruno Omlin. «Auch bei hohen Geschwindigkeiten haben die Fahrer manchmal Mühe, die Pistenverhältnisse abzuschätzen.» Omlin ist Coach und Nationaltrainer der Schweizer Gehörlosen-Ski-Nationalmannschaft. Pirmin Zurbriggen und Max Julen trainierten im Zermatter Trainingslager mit den Gehörlosen und gaben ihnen wichtige Tips. Elf von diesen Sportlerinnen und Sportlern wollen Anfang März nach Banff (Calgary) an die Weltmeisterschaften, die alle vier Jahre stattfinden und

Olympischen Spielen entsprechen.

Dort hat das Schweizer Team gute Chancen auf Medaillen. Vor allem Chantal Audergon, Katja Tissi, Roland Schneider, Christian Matter und Werner Stäheli sieht Nati-Trainer Omlin ganz vorne mitfahren. Der Leistungsunterschied zu den Hörenden ist dabei gering. Denn die Gehörlosen erzielen trotz ihres Handicaps gute Resultate. So war Helen Sonderegger während mehreren Jahren mit bekannten Namen wie Lise-Marie Morerod oder Erika Hess in der Nationalmannschaft und nahm erfolgreich an Europa- und Weltcup-Rennen teil.

Dieses Wochenende startet Omlin mit seinem Team an den Schweizer Meisterschaften der Handicaperten in Sedrun. Die Meisterschaften für Seh- und Körperbehinderte, Paraplegiker und Gehörlose sind international ausgeschrieben. Sportlerinnen und Sportler aus rund zwölf Nationen werden erwartet. Für die Gehörlosen gilt diese Meisterschaft als ein Selektionsrennen für die Weltspiele in Calgary. «Wochenspiegel»

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Mitteilung

Seit 4 Jahren wählt jeweils das Zentralkomitee des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes die besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres aus.

Um in dieser Sache über mehr Diskretion zu verfügen, hat das Zentralkomitee anlässlich seiner Sitzung vom 15. Dezember 1990 beschlossen, eine neue Schiedsrichterkommission zu gründen, die die besten Sportler des Jahres erkürt. Als neuer Obmann dieser «Schiedsrichterkommission» wurde der Vizepräsident des SGSV, Stéphane Faustinelli, ernannt.

Er wurde beauftragt, Kandidaten für die Gründung dieser «Schiedsrichterkommission» von 3 oder 5 Mitgliedern zu bestimmen. (Es können auch Kandidatinnen sein.)

Um diese Kommission gründen zu können, erwartet er Eure Vorschläge eines oder mehrerer Kandidaten bis zum 5. Februar 1991 an die nachfolgende Adresse:

Stéphane Faustinelli
Jury-Kommission
Rue de la Raffinerie 26b
1893 Muraz-Collombey
Schreibtelefon: 025 71 66 88

Er wird anschliessend die Kandidaten bestimmen gemäss der Region (im allgemeinen 1 Mitglied pro Region). Die Jury-Kommission wird sich ein- bis zweimal jährlich treffen.

Besten Dank für Eure Zusammenarbeit und Hilfe.

Das Zentralkomitee des SGSV



Inner-schweizerischer Gehörlosen- und Sportverein Luzern

Samstag, 9. Februar 1991

- 15. Internationales Hallen-Fussballturnier für Gehörlose in der Sporthalle «Kantonsschule» in Hochdorf
- 10. Senioren-Hallenfussballturnier mit Hörenden in der Turnhalle «Dorf» in Littau
- 2. Damen-Hallenfussball-Plauschturnier in der Turnhalle «Dorf» in Littau
- 6. Mixed-Volleyballturnier in der Turnhalle «Dorf» in Littau
- 15. Luzerner Kegeltag im Restaurant Kegelsporthalle «Allmend» in Luzern
- 1. Schachturnier im Hotel «Johanniter» in Luzern
- 15. Grosser Maskenball im Restaurant «Michaelshof» in Littau mit dem Tanzorchester «The Santos», Luzern, den zwei Guggenmusikern «Bacchus» und «Chacheler Musig» und mit Zunftmeister Josef Häberli, Littau. Neues Motto: «Horror».

Wir heissen Euch alle herzlich willkommen und wünschen Euch schon viel Vergnügen.

Das OK des GSV Luzern

Herbst 1991 – Herbst 1993

Neuer Ausbildungslehrgang für Gehörlosendolmetscher

Im Herbst 1991 beginnt am Heilpädagogischen Seminar in Zürich ein neuer Ausbildungslehrgang für Gehörlosendolmetscher. Die Ausbildung erfolgt voraussichtlich an einem Wochentag (Montag) und nicht wie früher samstags und abends.

Bewerben kann sich für diese anspruchsvolle Ausbildung:

- wer mindestens seit zwei Jahren mit Gehörlosen regelmässig Kontakt pflegt,
 - wer die Gebärdensprache einigermaßen beherrscht und beim Schweizerischen Gehörlosenbund SGB mindestens drei Gebärdensprachkurse besucht hat,
 - wer für die Gebärdensprache der Gehörlosen und ihre Kultur offen ist und dazu eine positive Einstellung zeigt,
 - wer sich bereit erklärt, später als Dolmetscher zu arbeiten.
- Interessenten und Interessentinnen melden sich bitte direkt bei: Dr. Benno Caramore, Furtbachweg 24, 8304 Wallisellen.

Die Procom berichtet...

Liebe Leserin, lieber Leser,

zuallererst: «E guets Neus 1991», viel Glück und Gesundheit!
Unser Artikel befasst sich diesmal mit dem Thema:

Notfälle in der Nacht

Zwischen 22 Uhr abends und 7 Uhr morgens ruht bekanntlich unser Vermittlungsbetrieb.

Was tun, wenn nun gerade in dieser Zeit ein Unglück geschieht, ein Brand ausbricht oder sonst ein Notfall eintritt? Wer nicht alleine wohnt, kann in solchen Fällen vielleicht seinen Nachbarn alarmieren. – Ist das jedoch nicht möglich, kann man sich auch mitten in der Nacht mit dem Schreibtelefon bemerkbar machen. Man ruft einen der Polizeiposten an, die im Schreibtelefonverzeichnis auf der ersten Innenseite aufgeführt sind. Zur Erinnerung führen wir diese Nummern hier nochmals auf:

Kantonspolizei

Basel	061 21 71 71
ab 21.4.91	061 267 71 71
Bern	031 42 80 40
Biel	032 22 03 31
Freiburg	037 25 17 17
Genf (nur von Genf aus)	117
Graubünden	081 24 50 49
St. Gallen	071 21 33 84
Wallis	027 22 56 56
Waadt	021 44 22 61
Zug	042 21 97 78
Zürich	01 247 29 29

Gemeindepolizei

Stadt Bern	031 22 48 30
Prilly (und Übersetzungs- Notfälle)	021 25 10 23
Pully	021 28 43 53
Lausanne	021 319 68 91

Es sind also verschiedene grössere Polizeistationen, die über ein Schreibtelefon verfügen und Ihren Notruf nötigenfalls an den Polizeiposten in Ihrer Nähe weiterleiten können.

Unsere Geschäftsführerin, Frau Ursula Roshardt, hat mit allen aufgeführten Polizeistationen Kontakt aufgenommen, um sich zu vergewissern, ob diese Dienstleistungen auch funktionieren. Das Resultat ist befriedigend. Es ist ein grosses Anliegen der Polizei, dass diese Nummern wirklich nur in Notfällen benutzt werden.

Sollte die Verbindung beim ersten Mal nicht klappen, dann rufen Sie nochmals an, denn es ist möglich, dass nicht sofort festgestellt wird, dass es sich um ein Schreibtelefon handelt. So glauben wir, dass sich hinter diesen Nummern «verlässliche Freunde und Helfer in der Not» finden.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie nie in die Lage kommen werden, diese Notrufnummern

gebrauchen zu müssen. Vielmehr hoffen wir auf erfreuliche Vermittlungsaufträge.



Ausland-Vermittlungen

Die Ausland-Vermittlungen müssen nach wie vor verrechnet werden. Bis anhin haben Sie pro Gespräch einen Einzahlungsschein erhalten. Auf Anregung und Wunsch einiger Benutzer stellen wir seit 1. Januar 1991 Monatsrechnungen aus, die innert 30 Tagen zahlbar sind.

Auf Wiederschreiben
Ihre Procom-Vermittlung
Christina Störchlin
und Ursi Roshardt****

GSR Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen

Einladung zum Schulbesuchstag

in die Gehörlosenschule, Erlensträsschen 8, 4125 Riehen.

Samstag, 9. Februar 1991
08.30 – 11.00 Uhr

Unterricht in Gehörlosenklassen, Hör- und Absehtunterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ausstellung

Doris Herrmann

Textile Bilder und Relief-Aquarelle auf Tricot-Stoffen und handgeschöpften Papieren

bis 28. Februar 1991

im Cheminée- und Bürozentrum des Wohn- und Bürozentrums für Gelähmte, Aumattstr. 70/72, 4153 Reinach.

Öffnungszeiten:
täglich durchgehend, jeweils nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 061/711 71 17.

Gespräch über den Zaun

Tag, Erna...

Kennst du die mit dem behinderten Kind,
die neulich hier eingezogen sind?

Ja, die hab' ich schon mal geseh'n
und noch so gedacht: Da muss was nicht
mit rechten Dingen zugeh'n.
Die Frau ist so komisch, und der Junge sagt keinen Ton,
aufgefallen ist mir das schon.
Und wenn der mit seiner hohen Stimme schreit,
das hört man meilenweit.

Der guckt einen immer so auffallend an
und tut so, als ob er gar nichts verstehen kann.
Ich hab ihm gesagt, er soll mal zur Seite geh'n,
doch der blieb einfach steh'n!

Der trägt das Hörgerät an beiden Ohren
und ich kann dir schwören,
der kann bestimmt richtig hören.
Was der nicht mitkriegen soll, das hört er doch recht,
na, dem geht's doch gar nicht so schlecht.

Die Frau sagte mir mal, sie müsse auf vieles verzichten,
ja, davon kann ich auch berichten.

Sie müssen zum Teil die Batterien selber bezahlen.
Die soll'n doch nicht so tun!
Die paar Mark, was macht das schon.

Die haben doch Steuervorzüge –
als ob das nicht genüge.

Aber wenn ich seh',
wie die in der Gegend rumfahren mit der Bahn.
Sie haben so einen Freifahrtschein,
ist das nicht fein?

Ja, und zur Schule wird der Junge auch noch gebracht
jeden Morgen.
Und ich mach' mir um meine Kinder Sorgen,
denn sie müssen allein den Schulweg geh'n.
Und in der Klasse sind so wenige Kinder, bloss zehn.
Das solltest du mal seh'n.
Wo kommen wir denn da hin!
Bei uns sind mehr als dreissig drin.

Der Junge lernt auch noch Fahrrad fahren,
das darf doch nicht wahr sein,
am Ende macht der später auch noch den Führerschein.

Um ein Haar hätt' es gestern mit ihm einen Unfall gegeben,
dort drüben an der Ecke beim Haus Nummer sieben.
Gott sei Dank ist's nur beim Schrecken geblieben.
Na ja, ich muss zugeben, ich war etwas zu schnell,
die Ampel war plötzlich rot, es ist ja keiner tot.

Freunde hat er ja fast keine,
er spielt deshalb meist alleine,
es ist auch zu anstrengend mit ihm.
Ob er nur schlecht hört?
Oder ist er sonst noch gestört?

Er kann ja überall alleine hingeh'n,
aber Müllers Karlchen solltest du mal seh'n.
Den müsstest du kennen,
was der alles verpasst,
kann ich dir gar nicht nennen.
Der ist von Geburt an blind,
wenn das keine Probleme sind!
Das ist doch viel schlimmer,
der hat's schwarz vor Augen, immer.

Na ja, mich soll's nicht kümmern,
ich hab' auch meine Sorgen.
Was geht's mich an?

Oh, ich bin spät dran.
Ich muss mir noch ein Abendkleid besorgen,
für den Wohltätigkeitsball morgen.

Hannelore Meyer (in: Mitteilungen 1990)